

Blumenteppiche verzaubern

## **Predigt zum Fronleichnamsfest 2024**

Wenn ich mich an den Fronleichnamstag meiner Kindheit erinnere, war das ganze Dorf schon früh auf den Beinen. Da wurden nicht nur die Stationsaltäre herausgeputzt, da wurde auch auf den Prozessionsstraßen ein buntes Blumenband gelegt. Dafür wurde Gras von den Feldern geholt, Blätter im Wald gestrüpft und darauf mit Blumen aus den Gärten Bildmotive gestaltet. Da zog sich der Blument Teppich durchs ganze Dorf. Solche Bilder gehören inzwischen der Vergangenheit an.

Aber in diesem Jahr hat das Gemeindeteam von Gerolzhofen zu einer anderen Art von Blument Teppich angeregt. Es hat eingeladen zu einer Aktion „Blument Teppich im Pizzakarton“. Viele Menschen haben sich daran beteiligt. Aus vielen kleinen Blument Teppichen im Pizzakarton ist ein großer bunter Blument Teppich in der Stadtpfarrkirche entstanden. Viele haben ihren kleinen Blument Teppich im Pizzakarton nach ihrem Geschmack gestaltet und so ihren Teil zu einem großen Ganzen beigetragen. Welch herrliches Bild. Dieser Blument Teppich hat mich wieder einmal an eine alte Mönchsgeschichte erinnert.

"Zwei Mönche lebten im Tal des Himalaya. Jeder bewohnte seine eigene Hütte und widmete sich seinen frommen Übungen. Sie lasen die Veden, die heiligen Schriften, schwiegen allezeit und sprachen nicht miteinander, denn keiner besuchte den anderen. Aber viele andere Menschen besuchten diese Mönche und staunten über ihren strengen Lebensstil und ihre Heiligkeit. Eines Tages kam Gott zu einem von ihnen und fragte ihn nach dem Weg, der zu dem anderen führt. Den Weg zum anderen wisse er nicht, sagte dieser. Da ging Gott traurig zum Himmel zurück.

Nach langen Jahren starben diese heiligen Mönche, und ihre Hütten bleiben verwaist. Eines Tages zogen zwei Pelzjäger in die beiden Hütten ein. Sie machten einen Weg, um die Hütten zu verbinden, um sich täglich besuchen zu können. Gott kam wieder herab und sah zu seinem Erstaunen einen Weg zwischen den beiden Hütten. Voll Freude wandelte er von einer Hütte zur anderen, und als er weggegangen war, wuchs ein herrlicher Blument Teppich auf den Spuren seiner Schritte"

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, den Weg zum anderen, den suche ich, dachten die beiden einfachen Pelzjäger und Gott ließ einen herrlichen Blument Teppich zwischen den beiden Hütten wachsen. Die Landschaft war verzaubert.

Den Weg zum anderen weiß ich nicht, sagten die beiden frommen Mönche, und der Weg zwischen ihnen blieb öde und leer.

Den Weg zum anderen wissen wir nicht, der Weg zum anderen interessiert mich nicht, sagen immer mehr Menschen in unseren Dörfern und Städten und die Straßen bleiben oft einsam und kalt.

Den Weg zum anderen, den suchen wir, denken Gott sei Dank immer noch Menschen und auf den Straßen wird gegrüßt und zugelächelt.

Den Weg zu unseren Kindern wissen wir nicht mehr, müssen sich manche Eltern eingestehen und leiden ein Leben lang darunter, werden verbittert und hart.

Den Weg zum anderen, den suchen wir auch weiterhin, auch wenn scheinbar die Wege zueinander verbaut sind, sagen manchmal Menschen noch nach zig Enttäuschungen und sind glücklich, wenn sie wieder einmal vom anderen ein Lebenszeichen erhalten.

Wenn Gott heute in unsere Dörfer und in unsere Stadt, in unsere Familien, in unsere Betriebe, in unsere Pfarreien, in unsere Verbände und Gremien zu Besuch käme - ich hoffe, dass er sagen könnte: Hier werden Wege zueinander gesucht.

Denn ich bin überzeugt: Die Blument Teppiche, die Gott wachsen lässt, wo Menschen Wege zueinander suchen, die können auch heute noch Dörfer und Städte, Familien, Betriebe, Pfarreien, Verbände und Gremien verzaubern.

## **Einleitung**

Blumen spielen in den verschiedenen Religionen eine besondere Rolle. Im Hinduismus und Buddhismus haben die Gläubigen oft eine Blume in den Händen oder hängen sich Blumenkränze um, wenn sie ihr Gebet verrichten. Die Götterstatuen werden mit Blumen geschmückt. Eine besondere Rolle spielt in diesen Religionen die Lotusblume.

Auch in unseren katholischen Kirchen betet das Auge mit, wenn fleißige Hände von Ehrenamtlichen Marienstatuen und Altäre schmücken und passend zu den Zeiten des Kirchenjahres durch den Blumenschmuck der Liturgie einen würdigen Rahmen geben.

Und gerade das Fronleichnamfest wäre ohne Blumen nicht denkbar. Es ist ein Beten mit Blumen.

## **Anstatt Fürbitten**

Unser Leben gewinnt durch gute Beziehungen und soziale Kontakte an Qualität. Deshalb danken wir heute einmal für alle Menschen, die unser Leben lebenswerter, leichter und freundlicher machen.

A: Danken wir dir

- Für die Menschen, die uns das Leben schenkten, die uns wertschätzten, uns gefördert haben und die stolz auf uns sind oder waren
- Für die Freunde und Freundinnen, die uns im Lauf des Lebens zugewachsen sind und vor denen ich mich geben kann, wie ich bin
- Für alle Arbeitskollegen und Kolleginnen, die in mir einen wertvollen Menschen sehen und nicht nur eine Produktionsnummer oder einen Konkurrenten
- Für alle Menschen, die für mich vertraute Umgebung sind und mir das Gefühl von Heimat geben

*Pfarrer Stefan Mai*